

ree: Mit Holz hoch hinaus.

Vorarlberger Rhomberg Bau gründet neues Unternehmen für nachhaltigen Hochbau.



1 % der Weltbevölkerung (mehr als 1 Mio. Einwohner) lebt heute in Städten: Tendenz steigend! Gleichzeitig verantwortet die globale Bauwirtschaft rund 40 % des heutigen Energie-, CO₂- und Ressourcenverbrauchs sowie 40 % des Abfallaufkommens. Holz basiert der Städtebau überwiegend auf konventionell gefertigten Prototypen mit langer, komplexer Bauabwicklung. Vorarlberger Rhomberg Gruppe will das mit einem Hybrid-Bausystem für Hochhäuser, das überwiegend auf dem nachwachsenden Rohstoff Holz basiert, ändern. Vorarlberger Rhomberg federführend entwickelte LifeCycle Tower wird mit dem in Vorarlberg geplanten Prototyp im Ende der Realität. Verantwortlich für zeichnet das neu gegründete Tochter-Unternehmen ree. Der Firmenname basiert auf der Philosophie der nachhaltigen Ureinwohner Nordamerikas und signalisiert einen engen Bezug zur Natur. In der heutigen Version steht ree für Creative Renewable Energy & Efficiency. Das neue Tochterunternehmen Vorarlberger Rhomberg Gruppe ist Cree eine logische Weiterentwicklung über vier Generationen Hochbau-Erfahrung. Das umfassende Know-How und breite Leistungsspektrum der Rhomberg Gruppe helfen Cree Holz als Bauprodukt in die Städte zu integrieren.

Die Vorteile von Holz als Hauptbestandteil von Hochhäusern liegen auf der Hand: Holz ist ein natürlich nachwachsender Rohstoff, besitzt bei geringem Gewicht eine hohe Festigkeit und garantiert beste Eigenschaften in der Wärmeisolierung, Dauerhaftigkeit, Lärm- und Vibrationsdämmung. Es entspricht auch heute modernsten Sicherheitsanforderungen und ist zudem noch zu 100 % recyclebar.

System der Vorteile: Der LifeCycle Tower

Ein LifeCycle Tower wird in Systembauweise errichtet: viele Module sind bereits ab Werk vorgefertigt und werden am Bauplatz montiert. Damit lässt sich so die Bauzeit im Vergleich

mit vergleichbaren, herkömmlichen Gebäuden um die Hälfte reduzieren – ebenso die Belastung durch Schmutz, Staub und Lärm.

Das Hybrid-Holzhaus kann bei einer Höhe von 100 Metern bis zu 30 Stockwerke erreichen. Ausserdem verfügt jeder LifeCycle Tower über eine energieeffiziente Fassade.

Das Konzept erschliesst für die Holzbauwirtschaft, und alle Komponentenhersteller rund um den Hausbau – vom Sanitärzulieferer bis zum Spezialisten für Solartechnik – wirtschaftliche Chancen. Die Einsatzmöglichkeiten des LifeCycle Towers sind vielfältig. Neben der Nutzung als Wohnbau kann das Bausystem auch für Büros, Hotels oder die Gastronomie eingesetzt werden. Alle diese Nutzungsarten sind in der Planung mit minimalem Aufwand realisierbar.

Nominiert für den Österreichischen Staatspreis 2010 für Um-

welt- und Energietechnologie. Renommierter Auszeichnung: In der Kategorie Forschung & Innovation wurde die Vision des LifeCycle Towers für den Österreichischen Staatspreis 2010 nominiert. Die Jury wählte bereits im Februar unter 80 Einreichungen das zukunftsweisende Leuchtturmprojekt aus und überreichte die Nominierungsurkunde an den Geschäftsführer Hubert Rhomberg und den Leiter des Forschungsprojektes bei Cree, Michael Zangerl.

*Cree
The Natural Change in Urban Architecture*

Cree GmbH
Mariahilfstraße 29
6900 Bregenz, Austria
Tel. +43 (0) 5574 403-190
info@creebyrhomberg.com
www.creebyrhomberg.com

Ansprechpartner:
Michael Zangerl
michael.zangerl@creebyrhomberg.com

Nachhaltige Bauwerksdokumentation

Wird die Dokumentation eines Bauprojektes nicht korrekt eingefordert und sichergestellt, so kann man heute davon ausgehen, dass bei einer Wiederbeschaffung der Daten und Dokumente rund 40 bis 50 Prozent der Informationen verloren gehen. Viel Fachwissen der Spezialisten, das im Rahmen der Entwicklung und Planung des Bauwerks entstanden ist, erleidet den Titanic-Effekt: Es geht im Datenwirrwarr einfach unter.

Seit über 10 Jahren beschäftigt sich die CADMEC AG mit Themen rund um die Bauwerksdokumentation. Angefangen als CAD- und CAFM-Spezialisten schützen die 12 Mitarbeiter heute ganze Datenbestände und Archive von Bauwerken vor dem Untergang.

Einheitliche Normen

Einen Standard für Bauwerksdokumentation entwickelt eine Gruppe von privaten und öffentlichen Bauherren unter der Leitung von CADMEC AG. Sie sind sich einig, dass einheitliche Normen notwendig sind, damit nicht nach jedem Bauprozess über die gewünschte Dokumentation gestritten

werden muss. Schliesslich ist jeder Bauherr verpflichtet, die Dokumentation seines Bauwerks sicher zu stellen, um die Informationsbedürfnisse der weiteren Rollen um sein Bauwerk zu decken.

Realisation bis 2013

Die beiden Bauherrenorganisationen KBOB und IPB haben die Bedürfnisse der Bau- und Immobilienwirtschaft erkannt und folgendes Projekt lanciert: In Zusammenarbeit mit Fachverbänden wie der IFMA und weiteren Normenschaffenden soll ein Schweizer Standard für die Bauwerksdokumentation im Hochbau entstehen. Gleichzeitig wird ein Internetportal

entwickelt, welches den Nutzer des Standards bei der Spezifikation, Beschaffung und Verteilung von Informationen effizient unterstützt.

Bis 2013 sollen die Vorhaben realisiert werden. Die Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) wird dann in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft privater professioneller Bauherren (IPB) eine Empfehlung für die Bauwerksdokumentationen im Hochbau herausgeben.

Kontakt:
CADMEC AG, Zürcherstrasse 34
8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 49 09, www.cadmec.ch